

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Petershagen



GEMEINDEBRIEF



Herbst 2026



Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1 (Monatsbibelspruch im November)

Der Blick geht über das kleine Gewässer. Ich sitze auf der Bank und meine Gedanken schweifen. Hier war ich schon ein paar Monate nicht mehr, habe es soweit nicht geschafft. Mit meinem gebrochenen Fußgelenk war und ist meine Bewegungsfreiheit auch immer noch eingeschränkt. Eben nur so weit, wie mich die Gehhilfen oder jetzt mein immer noch ziemlich steifer Fuß mich tragen. Es wird stetig besser. Aber ich merke, Selbstverständlichkeiten von vorher werden zu wieder neuen Freiheiten. So auch mein Bankplatz hier am Wasser. Ich weiß da wird bald immer noch mehr Freiheit möglich sein, wenn mein Fuß einigermaßen verheilt ist. Ich muss mich rantasten.

Unsere Kirchengemeinde geht jetzt auf viele Weise immer neue Wege, muss sie gehen. Weniger Pastorenarbeitskraft, weniger Gebäude. Vieles wird sich ändern. Manche fürchten sich davor, andern ist es egal. Dabei sollten sich auch so neue Möglichkeiten für uns finden.

Ich möchte mich gerne heran tasten an die Freiheit, an Gott zu glauben. Ich möchte mich gerne auch unter neuen Bedingungen heranwagen an neue Möglichkeiten miteinander nach Gott Ausschau zu halten. Ich möchte gerne Erfahrungen in der Freiheit des Glaubens suchen. Lasst uns miteinander die Freiheit nehmen.

Liebe Grüße,

Hendrik Rethemeier, Vertretungspastor im Kirchenkreis Minden

Wir nehmen Abschied

Mit Dankbarkeit für allen Einsatz und in der Hoffnung des Evangeliums nehmen wir Abschied von Gemeindegliedern, die unsere Gemeinde über viele Jahre geprägt haben.

Friedrich Wulbrand

Am 1. Dezember 2025 verstarb Friedrich Wulbrand im Alter von 75 Jahren. Viele Menschen kannten ihn als Friedhofsgärtner in Südfelde. Mit großer Sorgfalt und Verlässlichkeit hat er dazu beigetragen, dass der Friedhof ein würdiger Ort des Erinnerns und der Hoffnung blieb. Wir sind dankbar für seinen treuen Dienst und bewahren ihn in guter Erinnerung.

Gisela Siegmann, geb. Cordell

Am 27. Januar 2026 verstarb Gisela Siegmann im Alter von 87 Jahren. Über viele Jahre versah sie treu den Schließdienst in der Petri-Kirche. Ihr verantwortungsbewusster und beständiger Einsatz im Hintergrund war ein wertvoller Dienst für unsere Gemeinde. Wir danken ihr herzlich für ihre Treue und Verbundenheit.



1 N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Klaus Sommer

Am 13. Juli 2026 verstarb Klaus Sommer im Alter von 72 Jahren. Als Organist und Chorleiter des Kirchenchores Meßlingen-Petershagen hat er das musikalische Leben unserer Gemeinde über viele Jahre geprägt. Mit seinem Engagement, seiner Freude an der Kirchenmusik und seinem Einsatz für den Chorgesang hat er viele Menschen begleitet und bereichert. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Ute Brüggemann und Stephanie Schniewind, geb. Barner

Mit Trauer nehmen wir Abschied von Ute Brüggemann (verstorben am 7. März 2026) und Stephanie Schniewind, geb. Barner (verstorben am 12. Juni 2026). Beide waren engagierte Mitglieder des Posaunenchores Meßlingen-Südfelde. Mit ihrer Musik haben sie Gottesdienst und Gemeindeleben bereichert und vielen Menschen Freude geschenkt. Wir danken für ihren treuen Dienst und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.



„Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Johannes 11,25)

Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Angehörigen. Möge Gott ihnen Trost und Hoffnung schenken.

KREIS DER BEVOLLMÄCHTIGTEN

VERÄNDERUNGEN IN DER GEMEINDELEITUNG

Durch den Rücktritt einzelner Presbyterinnen und Presbyter war das Presbyterium unserer Kirchengemeinde nicht mehr beschlussfähig und bestand seit dem 4. Juni 2026 nicht mehr.

Für einen solchen Fall sieht das Kirchenrecht vor, dass die Leitung der Gemeinde vorübergehend von einem Kreis von Bevollmächtigten übernommen wird. Die Berufung dieses Gremiums erfolgt durch den Kreissynodalvorstand. In unserer Kirchengemeinde wurde der Kreis der Bevollmächtigten am 11. Juni 2026 durch den Kreissynodalvorstand eingesetzt.

Am 25. Juni 2026 fand die konstituierende Sitzung der Bevollmächtigten statt. Die Sitzung wurde von Superintendent Michael Mertins geleitet. Gemeinsam wurden die ersten organisatorischen Grundlagen für die zukünftige Arbeit geschaffen und die Aufgaben innerhalb des Gremiums besprochen.

Die Bevollmächtigten übernehmen nun die Verantwortung für die Leitung der Kirchengemeinde und werden die anstehenden Aufgaben im Sinne der Gemeinde wahrnehmen. Dabei ist ihnen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, den ehrenamtlich Engagierten sowie allen Gemeindegliedern besonders wichtig.

Im Folgenden möchten sich die vom Kreissynodalvorstand eingesetzten Bevollmächtigten persönlich vorstellen. Wir laden Sie herzlich ein, die neuen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennenzulernen und wünschen ihnen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe Gottes Segen, Kraft und gutes Gelingen.



Hallo zusammen – mein Name ist Andrea Krüger. Ich wohne mit meiner Familie in Minden – bin jedoch seit über 25 Jahren zusammen mit meinem Mann Wolfgang in der Kirchengemeinde und dem CVJM Petershagen aktiv für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene. Die Frage, warum das so ist, das kann ich gerne bei einem der nächsten Kirchkaffes beantworten.

Vielen bin ich wahrscheinlich daher schon mal begegnet – sei es im Rahmen des CVJMs oder als Konfimitarbeiterin. Seit längerem bin ich im Arbeitskreis „Gemeinsame Konfiarbeit für die Region Petershagen“ aktiv dabei und wir haben nun im Mai mit dem neuen Jahrgang gemeindeübergreifend als Kompassjahr gestartet. Daneben trifft man mich im KibiTreff und bei Aktionen des CVJM. Ganz aktuell nun auch im Bevollmächtigtenkreis, zu dem mich Herr Mertins angefragt hatte. Hier möchte ich mich mit dem Blickwinkel für die Kinder- und Jugendarbeit / dem Kompassjahr der Konfis einbringen.

Gerne nehme ich eure und Ihre Ideen und Anregungen mit in diese Aufgabe.



Bernhard Speller

Als Pfarrer der Ev.-ref. Petri-Kirchengemeinde in Minden und als Assessor (stellv. Superintendent) bin ich seit 2024 im Ruhestand. Vor meinem Theologiestudium war ich als Bergmann und Betriebsschlosser unter Tage im Steinkohlenbergbau in Ibbenbüren tätig.

Ich bin 67 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter und zwei Enkelkinder. Neben gelegentlichen Vertretungsdiensten in Kirchengemeinden engagiere ich mich in der KZ-Gedenkstätte Porta Westfalica und im Vorstand vom Haus Mariensee auf Langeoog. Mein besonders Hobby ist das Segeln und nun habe ich in den letzten Jahren gemeinsam mit einem früheren Mitlehring eine alte Stahl-Segelyacht restauriert, mit der wir vor allem auf niederländischen Gewässern unterwegs sind.

So ganz unbekannt werde ich in der Kirchengemeinde Petershagen vermutlich nicht sein. Ab März 2016 hatte ich bereits den damaligen Kreis der Bevollmächtigten für einige Jahre geleitet. Nun mussten aus anderen Gründen als damals erneut Bevollmächtigte als vorläufiger Ersatz für das für das Presbyterium eingesetzt werden. Der Kreissynodalvorstand hat mich gebeten, erneut als Bevollmächtigter in Petershagen mitzuwirken. Unser Ziel ist es, möglichst bald wieder die Leitung an handlungsfähiges Presbyterium übergeben zu können. Bis dahin bitten wir Sie, uns und die andere ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde zu unterstützen, besonders auch angesichts der gemeinsamen Herausforderungen für die Zukunft aller Kirchengemeinden in der Stadt Petershagen.



Liebe Gemeindebriefleserinnen und Gemeindebriefleser,

viele von Ihnen werden mich noch aus früheren Jahren kennen. Von 1994 bis 2010 war ich als Pfarrer in Petershagen tätig. Zunächst gemeinsam mit Pastor Frank Stephan, später mit Pastor Hendrik Blank und schließlich auch mit Pastor Stefan Horstkotte. Es war eine lange und prägende Zeit – eine Zeit voller Begegnungen, Gottesdienste, Gespräche und

gemeinsamer Wege.

Ich schaue dankbar auf diese Jahre zurück, aber auch mit einem ehrlichen Blick. Es war meine erste Zeit als junger Pfarrer. Ich durfte vieles gestalten, aber ich musste auch vieles lernen. Es gab wunderbare Erfahrungen mit Menschen, die mich bis heute begleiten. Gleichzeitig gab es Situationen, die Kraft gekostet haben, und manches, bei dem ich mit dem Abstand der Jahre sehe: Da habe ich mir vielleicht auch selbst zu viel zugemutet.

2010 führte mich mein Weg in eine andere Aufgabe. Ich wechselte in den Schuldienst und unterrichtete Evangelische Religion. Das war nach der langen Zeit im Gemeindepfarramt ein großer Einschnitt – aber auch eine Bereicherung. Die Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern, mit Kolleginnen und Kollegen, die Fragen junger Menschen nach Gott, Glauben und Leben haben mich sehr geprägt. Ich denke gerne und dankbar an diese Jahre zurück.

Nach einem Sabbatjahr 2023/24 kam bei mir der Wunsch auf, noch einmal zurückzukehren in vertraute Aufgaben. Vielleicht gehört es zu mir, ein etwas „unruhiger Geist“ zu sein, der gerne gestaltet und Neues beginnt. So war ich ca. 1,5 Jahr in Hille in Vakanzvertretung und zuletzt in Windheim als Vertretung für Mirjam Philipps unterwegs und nun bin ich wieder in Petershagen - genauer gesagt - im Planungsraum

Petershagen, nicht einfach zurück in der alten Rolle, sondern in einer neuen Situation und einer anderen Zeit, nicht als Vakanzvertretung, sondern jemand, der für den Planungsraum pastorale Aufgaben auch in der Kirchengemeinde Petershagen wahrnimmt.

Für diejenigen, die mich nicht kennen, möchte ich mich auch persönlich vorstellen. Aufgewachsen bin ich in Löhne-Obernbeck auf dem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb meiner Mutter. Allein, davon konnte die Familie damals schon nicht mehr leben, und so baute mein Vater zusätzlich einen Landhandel auf. Bauernhof mit Schweinen und Hühnern, Trecker, LKW, viel Arbeit – aber vor allem meine Eltern, mein Bruder und meine Schwester haben mir eine glückliche Kindheit und Jugend geschenkt, für die ich bis heute sehr dankbar bin.

Auch mein Weg des Glaubens begann in meiner Heimatgemeinde: Kindergottesdienst, Konfirmandenzeit, Jungschar und Mitarbeit im CVJM prägten mich. Dort begegnete ich biblischen Geschichten, aber auch Fragen und Zweifeln, Gesprächen und Momenten großer Klarheit. Der Glaube wurde für mich nicht nur eine Überzeugung, sondern eine Kraftquelle – bis hin zu der Entscheidung, nach dem Zivildienst Theologie zu studieren.

Begleitet hat mich dabei immer wieder mein Konfirmationsspruch aus 2. Timotheus 1,7: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Dieser Vers ist für mich bis heute Ermutigung und Auftrag. Denn Sorgen und Unsicherheiten gehören zum Leben dazu. Aber Gott lässt uns damit nicht allein. Er schenkt uns seinen Geist: Kraft, wenn die eigenen Kräfte begrenzt sind; Liebe, die uns auf andere Menschen zugehen lässt; und Besonnenheit, um auch in schwierigen Zeiten gute Entscheidungen zu treffen.

Gerade diese Besonnenheit brauchen wir heute besonders. Denn Kirche befindet sich in einer großen Veränderung. Vieles, was über Generationen selbstverständlich war, lässt sich nicht weiterführen. Die Zeit, in der eine Pfarrerin oder ein Pfarrer ausschließlich für „die eigene Gemeinde“ zuständig war und in der vieles vor Ort dauerhaft erhalten

werden konnte, geht zu Ende. Auch das, was wir „Volkskirche“ nennen. Gebäude, Strukturen und Gewohnheiten stehen auf dem Prüfstand. Das fällt schwer und ist für alle, die engagiert sind, bitter. Was Menschen über Jahrzehnte aufgebaut, gepflegt und mit Leben gefüllt haben, gibt man nicht einfach auf.

Solche Veränderungen gehen nicht ohne Reibungen und ohne Konflikte. Und trotzdem braucht es Entscheidungen und den Mut, neue Wege zu gehen.

Genau in diese Zeit hinein bin ich wieder im Planungsraum Petershagen gekommen. So bin ich für pastorale Dienste in Petershagen, Ovenstädt und Buchholz tätig, arbeite im Bevollmächtigtenausschuss (BV), der zurzeit die Aufgaben des Presbyteriums wahrnimmt, und habe dort auch die Aufgabe des Finanzkirchmeisters übernommen. Bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand liegt noch ein gutes Jahr vor mir.

Ich möchte diese Zeit als Geschenk verstehen – mit allem, was gelingt, und allem, was herausfordernd bleibt.

Ich freue mich darauf, in den kommenden Monaten wieder einzutauchen in alte und neue Beziehungen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam im Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit unterwegs zu sein.

Ihr Eckhard Hagemeyer

ERNST-FRIEDRICH BRANDT



Mein Name ist Ernst-Friedrich Brandt, geb. 1953, wohnhaft in Hille. Ich bin verheiratet, habe vier Kinder und neun Enkelkinder

Vor meinem Ruhestand war ich Schulleiter in Espelkamp und habe dort die Fächer Mathematik und Religion unterrichtet.

Als Mitglied im Kreissynodalvorstand wurde ich in den Kreis der Bevollmächtigten für die Gemeinde Petershagen berufen.

Zusätzlich engagiere ich mich seit über 40 Jahren in verschiedenen Gremien unseres Kirchenkreises und darüber hinaus.

Für die Gemeinde in Petershagen ist mir wichtig, dass wir Bevollmächtigte zusammen mit Gemeindegliedern wieder ein Leitungsgremium (Presbyterium) gewinnen können, damit die Kirchengemeinde eigenständig im Planungsraum handlungsfähig ist. In der Zwischenzeit wird es darum gehen, die bestehende Gemeindegemeinschaft durch geeignete Rahmenbedingungen zu unterstützen.

Bei allen unseren Planungen und Überlegungen gilt immer noch die Aussage von Martin Luther:

„Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten, unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da spricht: ‚Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende‘ “.

Ernst-Friedrich Brandt

HENDRIK RETHEMEIER



Hendrik Rethemeier, Pastor für Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis Minden

Seit ungefähr zehn Jahren bin ich der Kirchengemeinde in Petershagen verbunden. So lange hat mich abgesehen von einer kurzen Unterbrechung immer ein Mal kleinerer und mal größerer Teil meines Pastorendienstes nach Petershagen geführt. In den vergangenen Jahren war das überwiegend die Konfirmandenarbeit und natürlich immer wieder einige Gottesdienste.

Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich wohne in Dankersen.

In den Bevollmächtigtenausschuss berufen, werde ich demnächst (wenn mein im Moment gebrochener Fuß wieder verheilt ist) wohl wieder häufiger nach Petershagen fahren. Gleichzeitig bin ich weiterhin auch als Vertretungspastor für die Kirchengemeinde in Kleinenbremen zuständig.

Ich wünsche mir in Petershagen eine gute Zusammenarbeit in den für alle Kirchengemeinden schweren Zeiten der Verkleinerung.

Hendrik Rethemeier



Mein Name ist Titus Buddenbohm. Ich bin verheiratet, Vater von zwei Kindern, im Südfelder Raum aufgewachsen und lebe heute mit meiner Familie in Petershagen.

Zum Glauben gefunden habe ich durch das Vorbild meiner Eltern. Im CVJM durfte dieser Glaube wachsen, vertieft werden und vieles von dem prägen, was mir heute wichtig ist. Bis heute engagiere ich mich mit Freude in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Gestaltung von Gottesdiensten. Besonders die Verkündigung von Gottes Wort liegt mir am Herzen. Als Prädikant erlebe ich es immer wieder als Geschenk, Menschen mit der Hoffnung des Evangeliums zu ermutigen.

Verantwortung in Leitungsaufgaben zu übernehmen, ist für mich ebenfalls ein wichtiger Teil meines Engagements. Durch die Vorstandsarbeit im CVJM und meine Tätigkeit als Presbyter (2016 – 2024) in unserer Kirchengemeinde durfte ich Erfahrungen in Leitungsgremien sammeln und erleben, wie wertvoll es ist, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und die Zukunft zu gestalten.

Im Kreis der Bevollmächtigten möchte ich mich mit diesen Erfahrungen einbringen. Dabei ist mir der Blick nach vorne besonders wichtig. Ich wünsche mir eine Gemeinde, die Menschen jeden Alters einlädt, Glauben zu erleben, Gemeinschaft zu finden und Hoffnung für ihr Leben zu entdecken. Gemeinsam können wir Perspektiven entwickeln und mit einer klaren Vision mutig in die Zukunft gehen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit engagierten Menschen zu gestalten und darauf zu vertrauen, dass Gott unsere Gemeinde auch weiterhin segnet und führt.



Liebe Kirchengemeinde Petershagen, seit wenigen Wochen gehöre ich zum Kreis der Bevollmächtigten für Ihre Kirchengemeinde.

Über diesen Weg möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Wenn Sie mehr wissen möchten, oder Anregungen für mich haben, sprechen Sie mich gerne an. Frau Fehling vom Gemeindebüro weiß mich zu erreichen.

Mein Name ist Volker Böttcher, ich bin 67 Jahre alt und lebe seit fast 20 Jahren mit meiner Frau in Hille-City. Wir haben zwei

Töchter und drei Enkelkinder, um die wir uns gerne kümmern.

Von 2004 bis 2023 bin ich als Vorstand der Sparkasse Minden-Lübbecke tätig gewesen, seit dem 1.1.2024 bin ich im Ruhestand. Seitdem engagiere ich mich in verschiedenen, ehrenamtlichen Funktionen.

Als der Superindendent Michael Mertins mich fragte, ob ich bereit wäre, mich als Bevollmächtigter für die Kirchengemeinde Petershagen einzusetzen, habe ich zugesagt.

Warum? Meine Kirche, die evangelische Kirche, hat mich hier in 67 Jahren erst zum zweiten Mal um Mithilfe gebeten. Und beide Male habe ich gerne zugestimmt. Mit den anderen Bevollmächtigten will ich in anspruchsvoller Zeit die Zukunft der Gemeinde gestalten.

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr.

TERMINE IM CVJM



4YOU GODI UND MEHR

für alle ab der Konfizeit
um 19 Uhr am 16.10. / 27.11.

BOYSGROUP AB 10 JAHRE

Aktionen die herausfordern und begeistern
um 16 Uhr am 02.10. / 06.11.



EXTRAGODI

um 10:30 Uhr am 08.11. in der Kirche Friedewalde
um 10:30 Uhr am 13.12. in der Kirche Petershagen

KIBITREFF

für Kids ab dem Grundschulalter
um 14:00 Uhr am 17.10. / 21.11.



KOMPASSJAHR

das neue Model der Konfizeit im Planungsraum
um 17 Uhr am 09.10. / 13.11.

Wenn nicht anderes angegeben, finden die Termine im CVJM-Jugendheim statt.

weiter Infos unter:

www.cvjm-petershagen.de/angebote/



CVJM Petershagen

„ALLES UNTER DEM SCHIRM GOTTES“

Die Kirche war mit Regenschirmen in allen Farben dekoriert. Die Schulanfänger zogen mit dem Lied „Bildet ein Band“ in die Kirche ein. Man spürte, dass die Kinder nun wirklich verstanden haben, dass ihre Kita-Zeit bald zu Ende geht.



Die Schirme, die überall aufgestellt waren, weckten die Neugier der gesamten Gemeinde. Unter dem Schirm Gottes sind wir beschützt, sicher und auch ein Stück weit geborgen. Wie groß muss dieser Schirm wohl sein?

Titus Buddenbohm hat unseren Gottesdienst sehr liebevoll mitgestaltet. Alle Kinder durften gemeinsam mit ihm unter einem ziemlich großen Schirm stehen. Das war ganz schön eng, aber jedes Kind rückte noch ein wenig zusammen, damit alle darunter Platz fanden. So ist es auch im Leben: Wenn jeder ein wenig zusammenrückt, vielleicht auch einmal nachgibt und wertschätzend miteinander umgeht, wird vieles leichter.

Wir wünschen allen Kindern ein gutes neues Kita-Jahr, den Schulanfängern einen erfolgreichen Start in der Schule und auch unserer Gemeinde eine gute Zeit.

In der Kita werden derzeit neue Kinder eingewöhnt. Das ist für alle Kinder ein neuer Anfang, denn sie finden neue Spielpartner und knüpfen neue Freundschaften. Auch für die Familien beginnt eine Zeit der Eingewöhnung. Wir freuen uns auf das neue Kita-Jahr und auf die uns anvertrauten Kinder mit ihren Familien. Jeder Tag ist ein neuer Anfang mit neuen Erlebnissen und wertvollen Erfahrungen.

KRABELGRUPPE – SPIEL & SPAß IN DER TURNHALLE

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal auf unsere Krabbelgruppe hinweisen:

Jeden Donnerstag von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr (außer in den Ferien) sind Kinder gemeinsam mit ihren Eltern herzlich eingeladen, unsere Turnhalle zu nutzen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, wir können uns freuen und Gott dankbar sein.

Das Team des
Familienzentrums Evangelische Kita Arche Noah Petershagen

<https://www.kita-arche-noah-web.de/>



ARCHE NOAH



Vom **26. bis 28. Juni 2026** fand die diesjährige **KonfiTour** des **Kompassjahres 26/27 Team Freitag** in der Jugendherberge Porta Westfalica statt. Insgesamt nahmen **71 Personen** an der Freizeit teil, darunter **58 Konfirmandinnen und Konfirmanden** sowie **19 Mitarbeitende**.

Unter dem Thema „**Jesus**“ beschäftigten sich die Jugendlichen an diesem Wochenende intensiv mit dem Leben und Wirken Jesu. In verschiedenen Stationen, bei gemeinsamen Gesprächen und abwechslungsreichen Aktionen lernten

die Konfirmandinnen und Konfirmanden Jesus und seine Botschaft näher kennen. Dabei standen nicht nur Wissen und Austausch im Mittelpunkt, sondern auch die Frage, was Jesu Handeln heute für unser eigenes Leben bedeuten kann.

Eine besondere Herausforderung stellte das außergewöhnlich heiße Sommerwetter dar. Doch trotz der hohen Temperaturen herrschte während der gesamten Freizeit eine ausgesprochen gute Stimmung. Die



Gemeinschaft unter den Jugendlichen und Mitarbeitenden war großartig und trug wesentlich zum Gelingen des Wochenendes bei.

Wegen der Hitze wurde die geplante Spieleaktion in die kühleren

Abendstunden

verlegt. Für die nötige Erfrischung sorgte dabei der mit Wasserspritzen

bewaffnete „Geier“, der immer wieder für überraschende Abkühlung und viel

Gelächter sorgte. Wer wollte, konnte sich selbstverständlich an der fröhlichen Wasserschlacht beteiligen.



Ein besonderer Höhepunkt waren die gemeinsamen Abendabschlüsse unter freiem Himmel. Bei etwas abgemilderten Temperaturen kamen alle unter dem Abendhimmel zusammen. Mit Gesang, begleitet von Gitarre und Keyboard, sowie einem persönlichen Gedankenimpuls eines Mitarbeitenden klang jeder Tag stimmungsvoll aus.



Den Abschluss der KonfiTour bildete am Sonntag ein gemeinsamer Gottesdienst, der aufgrund der sommerlichen Temperaturen im Schatten der Bäume gefeiert wurde. In einer schönen Atmosphäre

wurde nochmals auf die Erlebnisse des Wochenendes zurückgeblickt und Gottes Segen für den weiteren Weg zugesprochen.



Die KonfiTour 2026 war für alle Beteiligten ein erlebnisreiches Wochenende voller Gemeinschaft, Glauben, Freude und wertvoller Erfahrungen, das sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.





Am 13. September 2026 durften wir einen besonderen Extra-Gottesdienst feiern. Im Mittelpunkt standen sieben Taufen von Konfirmanden und Geschwistern, die sich bewusst für ein Leben mit Jesus Christus entschieden haben. Für die Gemeinde war es eine große Freude, diesen wichtigen Schritt im Glauben mitzuerleben und die Täuflinge auf ihrem Weg zu begleiten.

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch viele gemeinsame Lieder geprägt. Gitarre, E-Piano, Querflöte und Gesang trugen dazu bei, dass eine

einladende und festliche Atmosphäre entstand. Die Gemeinde sang begeistert mit und erlebte die Freude des Glaubens auf besondere Weise.

Die Predigt stand unter dem Bibelwort:

"Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch." (1. Petrus 5,7)

Diese Zusage Gottes machte Mut, ihm unser Leben anzuvertrauen und darauf zu vertrauen, dass er uns in allen Lebenslagen begleitet und trägt.

Im Anschluss an den Gottesdienst blieb die Gemeinde noch bei einem gemeinsamen Kirchkaffee zusammen. Bei Kaffee und Keksen entstanden viele angeregte Gespräche, neue Begegnungen und wertvolle Gemeinschaft. So klang ein gesegneter Vormittag aus, der vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



TERMINE UND GOTTESDIENSTE

OKTOBER

Do, 01.10. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Do, 08.10. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
So, 11.10. / 10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst	Petershagen
Mo, 12.10. / 14:30 Uhr	Cafe Volkening	Meßlingen
Do, 15.10. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Fr, 16.10. / 19:00 Uhr	4You_Gottesdienst	Petershagen
Do, 22.10. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
So, 25.10. / 10:30 Uhr	Gottesdienst	Petershagen
Do, 29.10. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen

NOVEMBER

So, 01.11. / 18:00 Uhr	Reformationsgottesdienst	Windheim
Do, 05.11. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Mo, 09.11. / 14:30 Uhr	Cafe Volkening	Meßlingen
Do, 12.11. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Do, 19.11. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
So, 22.11. / 10:30 Uhr	Gottesdienst	Petershagen
So, 22.11. / 14:30 Uhr	Andacht	Meßlingen
Do, 26.11. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Fr, 27.11. / 19:00 Uhr	4You_Gottesdienst	Petershagen
So, 29.11. / 10:30 Uhr	Adventsgottesdienst	Meßlingen



<https://www.kirche-petershagen.de/infos/gottesdienste/>

TERMINE UND GOTTESDIENSTE

DEZEMBER

Do, 03.12. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Do, 10.12. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Sa, 12.12. / 14:30 Uhr	Adventsfeier	Meßlingen
So, 13.12. / 10:30 Uhr	Extra_Gottesdienst	Petershagen
Do, 17.12. / 18:00 Uhr	Friedensgebet	Petershagen
Fr, 18.12. / 19:00 Uhr	4You_Gottesdienst	Petershagen
Do, 24.12. / 17:30 Uhr	Heiligabendgottesdienst	Meßlingen

REGELMÄßIGE ANGEBOTE

Posaunenchor Meßlingen–Südfelde	Freitag 20.00 h Volkening-Haus
Elternkind-Gruppe	Do. 15.30 h bis 16.30 h Krabbelzwerge Kindertagesstätte "Arche Noah"
Frauenhilfe Petershagen	1. Mittwoch im Monat 14.30 h Gemeindehaus Petershagen
„Cafe Volkening“	2. Montag im Monat 14.30 Uhr Volkening Haus
„Forum 50-Plus“	2. Mittwoch im Monat 14.30 h Dorfgemeinschaftshaus Eldagsen
„Bibelgesprächs-kreis“	3. Donnerstag im Monat 19.30 h Gemeindehaus Petershagen

Viele von Ihnen haben in den vergangenen Monaten mitbekommen, dass sich Kirche verändert. Weniger Pfarrpersonen, weniger finanzielle Mittel und gleichzeitig der Wunsch, auch in Zukunft vor Ort lebendige Gemeinden zu erhalten, stellen uns vor neue Herausforderungen. Deshalb arbeiten die acht Kirchengemeinden im Personalplanungsraum Petershagen inzwischen enger zusammen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg betrifft die Gestaltung unserer Gottesdienste.

Ab September möchten wir ein neues Gottesdienstkonzept erproben. Künftig werden die Gottesdienste nicht mehr ausschließlich von den Hauptamtlichen einer einzelnen Gemeinde verantwortet, sondern gemeinsam von den Pfarrpersonen und Mitarbeitenden des gesamten Personalplanungsraums geplant und gestaltet. Damit reagieren wir auf die Situation, dass in Zukunft nicht mehr jede Gemeinde dauerhaft über eine eigene Pfarrperson verfügen wird.

Uns ist wichtig: Keine Gemeinde soll aus dem Blick geraten. Auch in einer Zeit des Wandels möchten wir Verantwortung füreinander übernehmen und dafür sorgen, dass Gottesdienste weiterhin möglichst wohnortnah gefeiert werden können. Gleichzeitig wissen wir, dass nicht alles bleiben kann, wie es bisher war. Der neue Gottesdienstplan wird deshalb unterschiedlich viele Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden vorsehen.

Dabei handelt es sich jedoch ausschließlich um die Gottesdienste, die von hauptamtlichen Mitarbeitenden gestaltet werden. Darüber hinaus bleiben viele weitere Möglichkeiten bestehen, vor Ort Gottesdienst zu feiern. Ehrenamtliche, Prädikantinnen und Prädikanten sowie engagierte Gemeindeglieder tragen schon heute dazu bei, dass kirchliches Leben lebendig bleibt. Gleichzeitig arbeiten wir daran, neue und einfache Formen zu entwickeln, mit denen Gemeinden auch ohne hauptamtliche Begleitung Gottesdienste vor Ort gestalten können.

Uns als hauptamtlichem Team ist bewusst, dass diese Veränderungen Fragen, Sorgen und vielleicht auch Enttäuschungen auslösen können. Viele Menschen verbinden mit den Gottesdiensten ihrer Gemeinde

vertraute Gesichter und gewachsene Beziehungen. Deshalb bemühen wir uns, auch im neuen Konzept Verlässlichkeit zu schaffen. Wo immer möglich, sollen vertraute Bezugspersonen erhalten bleiben und häufige Wechsel vermieden werden.



Wir verstehen diesen Weg als einen Versuch, gemeinsam auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren. Dabei möchten wir nicht in erster Linie darüber nachdenken, was verloren geht, sondern danach fragen, wie wir auch in Zukunft Gottesdienst feiern, Glauben teilen und als Gemeinden miteinander verbunden bleiben können.

Wir bitten Sie, diesen Weg mit uns zu gehen, ihn kritisch, aber auch hoffnungsvoll zu begleiten und gemeinsam mit uns nach guten Lösungen für die Zukunft unserer Gemeinden zu suchen.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen: Pfarrer Alexander Möller

BEGEGNUNG, GEMEINSCHAFT, UNTERSTÜTZUNG

Auch in diesem Jahr war der CVJM mit verschiedenen Aktionen rund um das Jugendheim beim Altstadtfest vertreten. Die Cafeteria lud mit einer großen Auswahl an selbstgebackenen Torten und Kuchen zum Verweilen ein. Viele Gemeindeglieder sowie die Eltern der Konfirmanden hatten mit ihren Backkünsten dazu beigetragen, dass für jeden Geschmack etwas dabei war.



Im und am Jugendheim konnten die Gäste in gemütlicher Atmosphäre eine Pause vom Trubel des Festes einlegen. Bei einer Tasse Kaffee, einem Stück Kuchen und dem Blick auf die Kirche entstanden viele gute Gespräche und wertvolle Begegnungen. Für viele war dies ein Ort zum Durchatmen und Auftanken.



Auch für die jüngeren Besucher wurde einiges geboten. Am Stand an der Straße sorgte das beliebte Entenangeln für Freude und Spannung. Darüber hinaus konnten sich die Kinder beim Kinderschminken fantasievoll verwandeln lassen.

Besonders erfreulich ist, dass der gesamte Erlös des Tages dem Projekt „**Kompassjahr**“ zugutekommt, dem neuen Konfirmandenkonzept im Planungsraum Petershagen. So trägt jede Tasse Kaffee, jedes Stück Kuchen und jede Teilnahme an den Aktionen dazu bei, junge Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und zu fördern.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helfern, Kuchenspendern und Unterstützern. Durch ihren Einsatz wurde das Altstadtfest nicht nur zu einem Ort der Gemeinschaft, sondern auch zu einer wertvollen Unterstützung für die Konfirmandenarbeit in unserer Region.

ÜBER 4 JAHRE FRIEDENSGETEBT

Seit über 4 Jahren gestaltet ein kleines Team mit Daniel Brüll jeden Donnerstag um 18.00 Uhr das Friedensgebet für die Ukraine und andere Konfliktherde auf der Welt.



Im 1. Timotheus 2.1+2 steht:

Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten, insbesondere für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen.

Einige werden jetzt vielleicht denken, das Gebet nützt ja nichts, der Krieg ist nicht zu Ende. Aber Pastor Brüll konnte schon mehrfach von Gebetserhörungen berichten. Vor allem sind die Menschen dankbar, dass wir an sie denken und sie im Gebet unterstützen.

Wir würden uns freuen wenn Sie uns unterstützen, im Gebet aber auch in der Gestaltung der Friedensgebete. Kommen Sie doch einfach vorbei. Wir sind jeden Donnerstag in der Petri Kirche.

„ALLES HAT SEINE ZEIT ...“

... mit diesem Bibelwort aus Prediger 3 verabschiedete sich Pastor Daniel Brüll im Gottesdienst am 6. September in der Petrikirche aus seinem Dienst in den Ruhestand.



Nach neun Jahren in Petershagen, die er von seinem Wohnort Hille aus meist mit dem Fahrrad zurücklegte, wurde er in einem festlichen Gottesdienst am Nachmittag von

Superintendent Michael Mertins von seinem Dienst entpflichtet. Zahlreiche Gemeindeglieder, Wegbegleiter und Freunde waren gekommen, um diesen besonderen Moment mit ihm zu teilen. Auch aus seiner früheren Gemeinde in Hille waren viele Gäste angereist. Unter ihnen waren Mitglieder der Feuerwehr in Uniform, mit denen Pastor Brüll über viele Jahre verbunden war.



Besonders bewegend war der Besuch einer ehemaligen Konfirmandin, die die Gelegenheit nutzte, ihr Kind noch von ihrem früheren Pastor taufen zu lassen.



Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pastor Daniel Brüll selbst, Superintendent Michael Mertins sowie dem gesamten Pfarrteam der Gemeinden im Raum Petershagen. Dieses Team wird künftig auch die seelsorgerliche und geistliche Begleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Petershagen übernehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand bei herrlichem Spätsommerwetter die Gelegenheit, persönlich Abschied zu nehmen. Vor der Kirche waren Tische und Bänke aufgebaut, Kaffee und Kuchen standen bereit, und viele Gäste blieben noch lange miteinander im Gespräch.



„Alles hat seine Zeit ...“ Dieses Wort zog sich wie ein roter Faden durch den Tag. Es erinnerte daran, dass ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende gegangen ist. Vor allem aber schenkte es Raum für Begegnungen, Erinnerungen und Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit mit Pastor Daniel Brüll.

BEERDIGUNGEN IM PLANUNGSRAUM PETERSHAGEN

Wenn ein Mensch stirbt, brauchen Angehörige Begleitung, Zeit für Erinnerungen und jemanden, der mit ihnen Abschied gestaltet. Die kirchliche Bestattung ist deshalb weit mehr als eine organisatorische Aufgabe. Sie gehört zu den wichtigsten und persönlichsten Diensten unserer Kirche.

Gleichzeitig stehen wir als Kirchengemeinden im Personalplanungsraum Petershagen vor Veränderungen. Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeitenden wird in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Schon heute gibt es Gemeinden, in denen keine eigene Pfarrperson mehr vor Ort tätig ist. In Zukunft werden insgesamt nur noch wenige Hauptamtliche die kirchliche Arbeit in acht Gemeinden gemeinsam verantworten. Deshalb werden wir ab September ein neues Modell für die Begleitung von Beerdigungen erproben: die sogenannten Kasualwochen.



2 N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Das bedeutet: Immer für eine Woche übernimmt eine Person aus dem hauptamtlichen Team die Verantwortung für die anfallenden Beerdigungen im gesamten Personalplanungsraum. Bestatter und Angehörige erhalten so eine klare Ansprechperson, und die anfallende Arbeit kann auf mehrere Schultern verteilt werden.

Uns ist bewusst, dass dies eine Veränderung gegenüber dem bisherigen System bedeutet. Es kann vorkommen, dass die Beerdigung nicht von der Pfarrperson oder hauptamtlichen Person begleitet wird, die viele Jahre in einer Gemeinde tätig war oder die Menschen vor Ort besonders gut kennt. Stattdessen wird die Begleitung möglicherweise von einer Kollegin oder einem Kollegen aus einer anderen Gemeinde übernommen.

Über diese Veränderung haben wir als Team lange und sorgfältig nachgedacht. Uns verbindet dabei ein großes gegenseitiges Vertrauen. Wir wissen um die Fähigkeiten, die Erfahrung und die persönliche Haltung der Kolleginnen und Kollegen im Raum. Deshalb können wir die Menschen unserer Gemeinden guten Gewissens einander anvertrauen. Jede Beerdigung soll weiterhin mit derselben Sorgfalt, Würde und seelsorglichen Aufmerksamkeit begleitet werden, die Angehörige von uns erwarten dürfen.

Mit den Kasualwochen möchten wir sicherstellen, dass auch unter veränderten Rahmenbedingungen eine verlässliche und gut organisierte Begleitung möglich bleibt. Zugleich wissen wir, dass ein solches Modell Fragen aufwerfen kann und dass sich manches erst in der Praxis bewähren muss. Deshalb verstehen wir die Einführung der Kasualwochen zunächst als einen gemeinsamen Erprobungsweg. Wir werden aufmerksam beobachten, welche Erfahrungen Angehörige, Bestatter, Gemeinden und Mitarbeitende damit machen. Rückmeldungen, Anregungen und auch kritische Hinweise sind dabei ausdrücklich willkommen.

Unser Ziel bleibt unverändert: Menschen in Zeiten von Trauer und Abschied verlässlich zu begleiten und ihnen die Gewissheit zu geben, dass sie in diesen schweren Momenten nicht allein sind.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen:

Pfarrer Alexander Möller



Seit Beginn des Krieges engagiert sich die Evangelische Kirchengemeinde Petershagen für die Menschen in der Ukraine. Unter der Leitung von Pfarrer Daniel Brüll wurden Hilfsgüter, Medikamente und Spenden in die Ukraine gebracht. Regelmäßige Friedensgebete haben dabei nicht nur Menschen zusammengeführt, sondern auch mehr als 40.000 Euro an Spenden ermöglicht.



Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit war die Kerzensammlung der Gemeinden im Kirchenkreis Minden. Pfarrer Brüll brachte rund eine Tonne Kerzen nach Lwiw (Lemberg). Während der kriegsbedingten Stromausfälle wurden diese Kerzen zu einer wichtigen Hilfe und zugleich zu einem sichtbaren Zeichen christlicher Solidarität.



Wie wichtig diese Unterstützung ist, zeigte sich auch bei Besuchen im Rehazentrum in Morshyn. Die ehemalige Mutter-Kind-Einrichtung aus den 1970er Jahren wird heute zu einem modernen Rehazentrum für Kriegsverwundete umgebaut. Rund 80 Prozent der Patientinnen und Patienten sind Kriegsversehrte, weitere 20 Prozent waren in russischer Gefangenschaft.

Dank der Unterstützung des Evangelischen Kirchenkreises, der Lions Clubs Minden und Porta sowie vieler Spenderinnen und Spender konnte die Infrastruktur deutlich

verbessert werden. Eine neue Gasleitung und ein neuer Brenner sorgen inzwischen dafür, dass zusätzliche Gebäudeteile beheizt werden können.

Besonders freut uns als Kirchengemeinde Petershagen, dass unsere Hilfe im Haus sichtbar geworden ist: Ein Raum



für Sauerstofftherapie trägt den Hinweis: „Dieses Behandlungszimmer wurde gesponsert von der Evangelischen Kirchengemeinde Petershagen, Deutschland.“ Außerdem wurde ein Bereich für die sogenannte „Petershäger Ergotherapie“ eingerichtet. Hier helfen moderne Übungs- und Motorikstationen den Patientinnen und Patienten auf ihrem Weg zurück in ein selbstständiges Leben.

Die Begegnungen vor Ort machen deutlich: Unsere Unterstützung kommt an. Mit Gebeten, Spenden und persönlichem Engagement setzen wir als Kirchengemeinde Petershagen weiterhin ein Zeichen der Hoffnung und der christlichen Nächstenliebe für die Menschen in der Ukraine.



JUBELKONFIRMATION

GOLDKONFIRMANDEN



Betina Kappmann, geb. Franke | Ute Petersen, geb. Krauß | Heidrun Lachtrup, geb. Schmidt | Bärbel Koch, geb. Reinhold | Birgit Pinkvoß, geb. Hasselmeier | Klaudia Mammen, geb. Rudolph | Peter Palten | Angela Holthuis-Schnepel, geb. Holthuis | Inge Orthmann | Elke Frenzel, geb. Behrmann | Rainer Oetting | Wilhelm Lange | Andreas Biere-Balke, geb. Biere | Claus Pohlmeier | Volker Speckmann | Bernd Kammeier | Ewald Kruse | Marion Beintmann, geb. Schwier | Kerstin Brennemann, geb. Poppe | Andrea Möhlenbrock, geb. Zimmermann



L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

DIAMANTENE KONFIRMANDEN



Brigitte Meyer, geb. Schmidt | Gitta John, geb. de Witt | Anneliese Borchering, geb. Kruse | Renate Mölling, geb. Albers | Roswitha Trapp, geb. Großert | Angelika Lipka, geb. Gräf | Gisela Prietsch, geb. Lichtsinn | Ulrike Busse | Henrike Meyer | Sigrun Wehmeyer, geb. Poos | Rolf Giesecking | Christa Krückels, geb. John | Monika Oetting | Irmgard Braun, geb. König | Elke Meyer

EISERNE KONFIRMANDEN



Ulrike Busse-Vogel, geb. Wulfmeyer | Eva Süß, geb. Hermeling | Brigitte Lux-Ronnenberg, geb. Scherer | Bernhild Schnepel, geb. Oevermann | Ulrike Dethardt, geb. Schwier | Wilhelm Ruch | Egbert Dorl | Gerd Mittendorff | Rainer Schucht | Heinz-Joachim Lampe

GNADEN KONFIRMANDEN



Hanna Bittkau, geb. Niemann | Inge Brandhorst, geb. Eikmeier | Christa Möhring, geb. Kolkmann | Margrit Behrmann, geb. Schwier | Ulrike Borgmann, geb. Büsching | Regina Nolte, geb. Meinhardt | Karin-Erna Kuepke, geb. Diekmann | Werner Schmidt | Helmut Martius | Jörg Heuer | Hartwig Dohnke

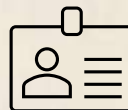
KRONJUWELEN KONFIRMANDEN



Fritz Hasfeld | Gundula Graefen, geb. Kruse | Margret Schmiedekamp, geb. Kanning | Hermann Kaiser | Gisela Witthus, geb. Gräper | Rosemarie Vohns, geb. Staas

Diese Daten sind nur in der gedruckten Version einsehbar!

DER SCHNELLE DRAHT IN DIE GEMEINDE

**Pfarrer**

Hendrik Rethemeier
Tel. 0571 / 974 2827

Pfarrer

Eckhard Hagemeier
Tel. 01515 / 2229619

Posaunenchor

Meßlingen-Südfelde
Heinrich Klöpper

Küsterin Petri-Kirche

Irma Hogel

Küsterin Volkening-Haus

Monika Nickel

Gemeindebüro

Heidrun Fehling

Friedhofsverwaltung

Heike Schwier

Zentrale Anfragen an:

Pfarrhaus Kirchstr. 1
32469 Petershagen

Tel. 05707 / 674
Fax. 05707 / 80174

E-Mail:

buero@kirche-petershagen.de

Bürozeiten: Di. 10h-13h

Ev. Kreiskirchenamt Weser-Werre-Wiehen

Tel. 05221 / 1339 -0 | [https://www.weser-werre-wiehen.de/
kreiskirchenamt-weser-werre-wiehen@ekvw.de](https://www.weser-werre-wiehen.de/kreiskirchenamt-weser-werre-wiehen@ekvw.de)

Impressum

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Petershagen

Kirchstr. 1
32469 Petershagen

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Petershagen ist
eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Vertreten durch den Vorsitz der
Bevollmächtigten:
Pfr. Hendrik Rethemier

Verantwortlich für den Inhalt
nach § 18 Abs. 2 MStV:
Titus Buddenbohm